

Familiengottesdienst am Sonntag, 4.11.2001 in HI-Kreuz Raubling. Gott nimmt alle Men- schen an - Zachäus

Vor dem Altar ist eine Szene aufgebaut – viele Menschen stehen vor Jesus um ihm zuzuhören, einer ist ausgegrenzt und sitzt traurig an der Seite.

Eingangslied: 314 Komm sag es allen Leuten

Einführung: Wir sind immer wieder zum Gottesdienst eingeladen. In unserer Kirche ist für alle Menschen Platz und niemand muss draußen bleiben – vor Gott sind alle Menschen gleich. Im Leben sieht es leider manchmal anders aus, da werden Menschen ausgegrenzt und die fühlen sich dann oft einsam.

Jetzt im Gottesdienst ist Jesus mitten unter uns um mit uns zu feiern – wir grüßen ihn...

Kyrie: 110, 4 Kyrie eleison

Gloria: 124 Ich lobe meinen Gott

Tagesgebet:

Guter Gott,

Du liebst alle Menschen und rufst Sie alle zu Dir – lass auch uns erkennen dass wir zu Dir gerufen sind und dass auch der Nachbar neben mir zu Dir gerufen ist. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn...

Lesung:

Räuber kamen in den Wald und baten die Brüder des heiligen Franziskus, ihnen Brot zu geben.

"Räubern dürfen wir kein Brot geben", meinten einige Brüder; andere jedoch gaben ihnen Brot und was sie brauchten.

Als Franziskus einmal zu diesen Brüdern kam, wurde er gefragt: "Sollen wir den Räubern Brot geben oder nicht?"

Franziskus sagte: "Tut, was ich euch sage! Holt Brot, Wein und ein Tischtuch. Wir wollen in den Wald gehen, um den Räubern den Tisch zu decken. Wenn Gott uns immer wieder den Tisch deckt, dann müssen wir ihn auch für andere decken."

Als sie im Wald einen schönen Platz gefunden hatten, breiteten sie ihre mitgebrachten Schätze aus und riefen: "Brüder Räuber, kommt zu uns. Wir sind eure Brüder. Wir haben euch den Tisch gedeckt mit Brot und Wein."

Die Räuber wunderten sich über diese Einladung. Sie nahmen sie an und setzten sich an den Tisch, der für sie auf der Erde gedeckt war. Franziskus und seine Brüder bedienten die Räuber beim Essen und Trinken. Sie erzählten, lachten und scherzten mit ihnen.

Nach dem Mahl sprachen die Brüder ein kurzes Dankgebet. Sie baten die Räuber, doch den Menschen kein Leid mehr zuzufügen. "Wir sind bereit, unser Essen mit euch zu teilen, wir kommen wieder und decken euch den Tisch", sagten die Franziskus-Brüder.

Am nächsten Tag brachten sie Brot, Wein und ein paar Fische in den Wald. Die Räuber wunderten sich, ließen sich aber gerne von diesen frohen Brüdern bedienen. "Wenn ihr arbeiten und anderen helfen würdet, dann wäre euer Leben schöner und sinnvoller", sagten die Brüder. Die Räuber sagten dazu nichts. Nach Tagen aber fingen sie an, den Franziskus-Brüdern Holz zu bringen. Durch diese Freundschaft mit den Brüdern änderten nach und nach alle Räuber ihr Leben.

Deutung I: In der Geschichte von Franziskus und den Räubern haben wir gehört wie die Räuber durch die Zuwendung des Hl. Franziskus ihr Leben änderten. Wie werden wohl die anderen

Menschen damals mit den Räubern umgegangen sein? (... → *Ausgrenzung*, → *hatten Angst usw.*) Wie haben sich wohl die Räuber in da gefühlt (... → *Einsam*, → *traurig usw.*)

Den Räubern ging es viel besser als sie spürten da sind Leute, die sich um uns kümmern.

Auch vor dem Altar ist eine Szene in der jemand ausgegrenzt wird (*von Kindern die Szene beschreiben lassen – evtl. nach vorne holen.*)

Worum es hier geht und wie das ganze weitergeht das steht in der Bibel und das wollen wir uns jetzt anhören...

Halleluja: 104 – Taize Halleluja

Evangelium: (Übersetzung Gute Nachricht)

Lk, 10,1-10

1 Jesus ging nach Jericho hinein und zog durch die Stadt.

2 In Jericho lebte ein Mann namens Zachäus. Er war der oberste Zolleinnehmer in der Stadt und war sehr reich.

3 Er wollte unbedingt sehen, wer dieser Jesus sei. Aber er war klein, und die Menschenmenge versperrte ihm die Sicht.

4 So lief er voraus und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus sehen zu können; denn dort musste er vorbeikommen.

5 Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und redete ihn an: »Zachäus, komm schnell herunter, ich muss heute dein Gast sein!«

6 Zachäus stieg schnell vom Baum und nahm Jesus voller Freude bei sich auf.

7 Alle sahen es und murrten; sie sagten: »Bei einem ausgemachten Sünder ist er eingekehrt!«

8 Aber Zachäus wandte sich an den Herrn und sagte zu ihm: »Herr, ich verspreche dir, ich werde die Hälfte meines Besitzes den Armen geben. Und wenn ich jemand zuviel abgenommen habe, will ich es ihm vierfach zurückgeben.«

9 Darauf sagte Jesus zu ihm: »Heute ist dir und deiner ganzen Hausgemeinschaft die Rettung zuteil geworden! Auch du bist ja ein Sohn Abrahams.

10 Der Menschensohn ist gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten.«

Deutung II: Der Zachäus in der Geschichte war auch so richtig einsam und ausgegrenzt. Keiner mochte ihn weil er Zöllner war

und den Menschen ihr Geld abknöpfte. Doch Jesus war für ihn da und zeigte ihm, dass auch er wichtig ist (*Figuren umstellen – Zachäus aufrichten*). Und weil Jesus gesagt hat - auch Du bist wichtig da ging es dem Zachäus gleich viel besser.

Vielleicht geht es Dir/Ihnen auch manchmal so dass Du dich ausgegrenzt fühlst und dass dich keiner mag. Oder andersrum, dass man Menschen hat die mag man überhaupt nicht – beim Spielen, in der Schule. Und da hat uns Jesus durch sein Verhalten zu Zachäus gezeigt dass das nicht gut ist und dass sich alle Menschen wohlfühlen sollen, dass alle wichtig sind und dass der liebe Gott alle Menschen gern hat.

Credo:

Fürbitten:

Guter Gott, Du bist für alle Menschen da, wir bitten Dich:

- Für alle Menschen, die einsam sind und keine Freunde haben
- Für alle Menschen, die andere ausgrenzen.
- Für alle Menschen, die oft zu schüchtern sind um auf andere zuzugehen.
- Für alle Menschen, die nicht an Dich glauben.

Du bist ein Gott der alle Menschen liebt, darum preisen wir
Dich durch Christus unseren Herrn...

Gabenbereitung: 118.2 Nimm o Herr, die Gaben, die wir
bringen

Sanktus: 125.2 Heilig, heilig, heilig

Friedenslied: 322 (1-3) Friedensnetz

Danklied: 321 Manchmal feiern wir mitten am Tag

Dankgebet:

Guter Gott,
wir durften dein Wort hören und an deinen Tisch treten. Hilf
uns dass wir auch die Menschen, denen wir begegnen spü-
ren lassen wie groß deine Liebe ist. Darum bitten wir durch
Christus unseren Herrn...